

# gfzk

Galerie für  
Zeitgenössische  
Kunst Leipzig

Museum of  
Contemporary  
Art Leipzig

# 26.3.

Vom Haben und Teilen  
– Wem gehört die  
Sammlung?

Eröffnung 16–20 h  
Opening 4–8 pm  
27.3.2021–27.2.2022



Galerie für Zeitgenössische Kunst  
Museum of Contemporary Art  
Karl-Tauchnitz-Straße 9–11  
04107 Leipzig | [www.gfzk.de](http://www.gfzk.de)

Öffnungszeiten / Opening hours:  
Di–Fr / Tue–Fri 14–19 h  
Sa–So / Sat–Sun 12–18 h  
Feiertags / On holidays 12–18 h

# Vom Haben und Teilen

## Wem gehört die Sammlung?

Neuerwerbungen von / New acquisitions by Romy Kroppe, Haegue Yang, Anna Witt, Werke von / works by Céline Condorelli, Leon Kahane, Jens Klein, Taus Makhacheva, Helga Paris, Artūras Raila, Natascha Sadr Haghighian, Michael Scheffer, Svätopluk Mikyta etc. und Leihgaben von / and pieces on loan from Helmut & Johanna Kandl

### *To Have and to Share – who owns the collection?*

The question of ownership and property with regard to art is interesting for several reasons – and complicated. If you purchase a work of art, you can decide where and how it is presented, and who can see it. The idea from which it emerged still belongs to the person who conceived it artistically; it is protected in itself and in its form. This does not take into account the fact that an artistic work is created in a process of exchange with others, as well as being significantly influenced by which individuals have which knowledge and material resources at their disposal. Thus, authorship and property are also concerned with demarcation, which can mask the social, cultural and economic context in which artistic works are created.

But what happens when works of art come into the possession of museums? How does it change their meaning and (market) value? Who owns the works in a public collection? These questions and the critical evaluation of property play an important role in discussions surrounding the tasks and responsibilities of the museum today. They illustrate that the right to determine what is shown to whom, and under which circumstances, overrides the needs and interests of many, giving rise to a series of exclusions. Against this background, this year's collection exhibition is concerned with possible forms of participation, and with issues of collective value creation through sharing (e.g. knowledge, interests, ideas) and collaboration. The exhibition features artworks that address these connections: photographs, paintings, installations, films and objects. The works from the GfZK collection on display here – paintings, installations, films and objects – are set within the framework of artistic research conducted by Helmut and Johanna Kandl on the materials used in painting. Together, they travel to the places where these materials are extracted and processed. Their interest lies not least in the stories of people, trade relations and colonisation that are inscribed in the production of art.

In dialogue with visitors, we will address questions concerning both the collection and individual works, presenting the results on an ongoing basis. In this process, it is our aim to find out how various approaches, insights and experiences can be incorporated in our work with the GfZK collection in the future.

→ Details of all events can be found on our website

Die Frage von Besitz und Eigentum ist in Bezug auf Kunst aus mehreren Gründen interessant – und kompliziert. Erwirbt man ein Kunstwerk, so darf man entscheiden, wo und wie es präsentiert wird und wer es sehen darf. Die Idee, aus der es hervorgegangen ist, gehört weiterhin und unverändert der Person, die sie künstlerisch ausformuliert hat; sie ist in sich und in ihrer Form geschützt. Dass künstlerische Arbeit im Austausch mit anderen entsteht und maßgeblich dadurch geprägt ist, wer über welches Wissen und welche materiellen Ressourcen verfügt, bleibt dabei außer Acht. Urheberschaft und Eigentum haben also auch mit Abgrenzung zu tun, die mitunter den sozialen, kulturellen und ökonomischen Zusammenhang ausblendet, in dem die Arbeiten entstehen.

Was aber passiert, wenn Kunstwerke in den Besitz von Museen gelangen? Wie verändert das ihre Bedeutung und ihren (Markt) Wert? Wem gehören die Bestände einer öffentlichen Sammlung? Diese Fragen und der kritische Umgang mit Eigentum prägen die Diskussionen über die Aufgaben und Verantwortung von Museen heute. Sie verdeutlichen, dass das Recht, zu bestimmen, was wem unter welchen Bedingungen gezeigt wird, sich über die Bedürfnisse und Interessen vieler hinwegsetzt und eine Reihe von Ausschlüssen erzeugt. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich die diesjährige Sammlungsausstellung mit Formen der Mitsprache und Mitbestimmung, mit Fragen der gemeinschaftlichen Wertschöpfung durch Teilen (von Wissen, Interessen, Ideen) und durch Zusammenarbeit. Die ausgestellten Werke der GfZK-Sammlung – Bilder, Installationen, Filme und Objekte – werden von einer künstlerischen Recherche gerahmt, die Helmut und Johanna Kandl zu Materialien der Malerei betreiben. Gemeinsam reisen sie an Orte, wo die Materialien gewonnen und verarbeitet werden. Nicht zuletzt geht es ihnen dabei um die Geschichten von Menschen, Handelsbeziehungen und Kolonialisierung, die in die Produktion von Kunst eingeschrieben sind.

Im Dialog mit den Besucher:innen werden wir Fragen zur Sammlung und zu einzelnen Werken bearbeiten und die Ergebnisse fortlaufend präsentieren. In diesem Prozess möchten wir herausfinden, wie unterschiedliche Betrachtungsweisen, Erkenntnisse und Erfahrungen künftig in die Arbeit mit der GfZK-Sammlung einfließen können.

→ Alle Termine auf unserer Webseite

Mit freundlicher Unterstützung des GfZK-Förderkreises, der Jochen Hempel Galerie, der Geologisch-Paläontologischen Sammlung der Universität Leipzig und des Bau + Farbenkontor, Leipzig / With generous support by the Friends of GfZK; Jochen Hempel Gallery; the Geological and Paleontological Collection of the Leipzig University and Bau + Farbenkontor, Leipzig

Die Stiftung Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig wird durch den Förderkreis der GfZK Leipzig, die Stadt Leipzig und den Freistaat Sachsen (SMWK) gefördert. Sie wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes. / The Foundation Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig is supported by the Friends of the GfZK Leipzig, the City of Leipzig and the Free State of Saxony (SMWK). It is partly financed through public funds on the basis of the budget approved by the members of the Landtag of the Free State of Saxony.

Abbildung:  
© Johanna Kandl  
Ultramarin

Unterstützt von  
Supported by

**fk** Förderkreis  
Galerie für  
Zeitgenössische  
Kunst Leipzig